

MONUMENTE VON PROKURATOREN DER PROVINZ DACIA POROLISSENSIS*

CARMEN CIONGRADI

Zusammenfassung: Der Artikel befasst sich mit dem Studium der Steinmonumente, in deren Inschriften Prokuratoren von Dacia Porolissensis erscheinen: Präsidialprokuratoren bis 168 n. Chr. und Finanzprokuratoren nach diesem Datum. Je nach Funktionalität und Typ erlauben diese Denkmäler verschiedene Folgerungen. Es sind zehn solche Monumente erhalten, sieben Votivaltäre aus Napoca, dem Sitz des Finanzprokurators, zwei Bauinschriften aus Porolissum und eine Statuenbasis aus Colonia Dacica Sarmizegetusa in Dacia Apulensis. Im Vergleich zu dieser Provinz sind in Dacia Porolissensis keine Ehrenmonumente erhalten, in deren Inschriften die Ämterlaufbahn aufgeführt wird. In dieser Provinz befand sich weder der Versammlungsort des *concilium trium Daciarum* noch der Amtssitz des konsularen Statthalters, um dafür ein Publikum der ganzen Provinz vor Augen zu haben.

Schlüsselwörter: Prokuratoren; Monumente; Dacia Porolissensis; Napoca; Amtssitz.

Rezumat: Articolul tratează monumentele epigrafice de piatră în ale căror inscripții sunt menționați procuratori ai provinciei Dacia Porolissensis – până în 168 p. Chr. procuratori presidiali, iar după această dată procuratori financiari. În interpretarea lor, funcționalitatea și tipul acestor monumente sunt esențiale. Sunt păstrate zece asemenea monumente, șapte altare votive provenind din Napoca unde se afla și sediul procuratorului financiar, două inscripții de construcție din Porolissum și o bază de statuie din Colonia Dacica Sarmizegetusa în Dacia Apulensis. În comparație cu această provincie, în Dacia Porolissensis nu avem monumente onorifice în a căror inscripție să apară redat parcursul carierei procuratoriene. Aici nu era nici locul de adunare al *concilium trium Daciarum*, nici sediul guvernatorului consular, pentru a beneficia de un public din toată provincia Dacia.

Cuvinte cheie: procuratori; monumente; Dacia Porolissensis; Napoca; sediul procuratorului.

Die Grundlage für diese Arbeit bilden die inschriftlichen Steinmonumente aus Dacia Porolissensis, die von Präsidialprokuratoren und Finanzprokuratoren der Städte dieser Provinz – Napoca und Porolissum – errichtet oder geweiht wurden.

Die Provinz Dakien wurde gleich nach den Eroberungskriegen Trajans als eine kaiserliche Provinz gegründet. Die zwei Legionen, die unter Trajan sicher in Dakien stationiert waren, hatten ihre Lager in Apulum (*legio XIII Gemina*) und Berzovia (*legio IIII Flavia Felix*). Der konsulare Statthalter hatte seinen Sitz in Sarmizegetusa¹. Dacia Porolissensis entstand im Laufe der Ereignisse der Jahre

* Studie finanziert durch das Projekt „Die sozial-humanistischen Wissenschaften im Kontext der globalisierten Entwicklung – Entwicklung und Durchführung) des Programms für postdoktorale Studien und Forschungen“. Vertrag: POSDRU 89/1.5/S/61104, co-finanziert durch den Europäischen Sozialfonds durch das Sektorielle Operationelle Programm zur Entwicklung der Humanressourcen 2007-2013. Für die Korrektur des Textes danke ich Ligia Ruscu.

¹ IDR III/2, 205; Piso 1993, 9; Piso 2008, 319-325.

118–119 als eine neue, nach Norden und Nordwesten ausgerichtete Provinz, aus dem Gebiet nördlich des Flusses Arieș und des Unterlaufs des Mureș, ein Gebiet, das bis dahin der Provinz Dacia Superior angehört hatte². Um 119 wurde die *legio IIII Flavia Felix* in das Lager von Singidunum abkommandiert. In Dakien blieb nur eine Legion, die *legio XIII Gemina*, in Apulum stationiert³. Der Statthalter prätorischen Ranges hatte seinen Sitz in Apulum und kommandierte auch die einzige verbliebene Legion. Dacia Porolissensis wurde von einem Präsidialprokurator der duzenaren Klasse verwaltet⁴.

Der Sitz des Präsidialprokurators der Provinz Dacia Porolissensis war Napoca⁵, obwohl er nach einigen Meinungen auch Porolissum gewesen sein könnte, wo sich die größte Truppenkonzentration der Provinz befand⁶. Porolissum bekam erst spät, unter Septimius Severus, den Status eines Munizipiums. Der Name der Provinz ist ein wichtiges Argument für Porolissum als Sitz des Präsidialprokurators. Der Name ist offiziell und von Anfang an belegt. In Dacia Porolissensis gab es weder ein *concilium* mit eigenen Tagungsort, noch lag der namensgebende Ort zentral, so können diese Argumente nicht dafür herangezogen werden⁷. Auch die Truppenkonzentration von mehreren Auxiliareinheiten kann nicht eine Provinzhauptstadt bestimmen, da ein solcher Ort niemals, im Gegenteil zu einem Legionslager militärischer Schwerpunkt einer Provinz war⁸. Weder in Napoca, noch in Porolissum sind bis jetzt Präsidialprokuratoren oder irgendwelche ihrer *officiales* bezeugt. Die Bauinschrift des Amphitheaters aus Porolissum unter Antoninus Pius kann nicht als Beweis für den Statthaltersitz berücksichtigt werden⁹. Napoca bekam früh, unter Hadrian, munizipalen Status und unter Mark Aurel den Status einer *colonia*¹⁰. Wir können wohl mit zwei Zentralen rechnen, wie für Oberdakien: Porolissum als militärische Kommandozentrale und Napoca als wichtiger Gerichtsort¹¹. Unter Mark Aurel wurde Dakien wieder einer Umorganisation unterzogen. Sie bestand in der Verlegung der *legio V Macedonica* nach Potaissa und aus der Unterstellung aller dakischen Gebiete und Truppen unter einen einzigen Statthalter konsularen Ranges. Dacia Porolissensis ist ab jetzt als ein Sprengel der Finanzverwaltung zu verstehen¹². Allerdings lag in Napoca ab 168 der Sitz des Finanzprokurators, wie die von verschiedenen Finanzprokuratoren im ausgehenden 2. und 3. Jahrhundert errichteten Votivaltäre recht eindeutig zeigen.

² Piso 1993, 33–34 mit der vorherigen Literatur.

³ RE XII, 1924, s.v. *Legio*, 1544 (Ritterling); IMS I, S. 29; Strobel 1984, 90.

⁴ Stein 1944, 34; Piso 1993, 38.

⁵ Macrea 1964, 151; Balla 1980, 68; Macrea 1967, 136, 139; Vittinghoff 1968, 134; Wolff 1990, 618; Wolff 1975, 156; vgl. Vittinghoff 1969, 141; Daicoviciu 1977, 924–926; Piso 1993, 39; Bota 2007, 23, 26.

⁶ RE I 4, 2, 1901, s.v. *Dacia*, 1971 (Brandis); Stein 1944, 34; Tóth 1978, 114; RE XXII 1, 1953, s.v. *Potaissa*, 1014–1020 (Daicoviciu); Gudea 1986, 123; Gudea 1989, 118; Gudea 1990, 833.

⁷ Haensch 1997, 348.

⁸ Haensch 1997, 348.

⁹ So auch Piso 1993, 39; Haensch 1997, 348.

¹⁰ Daicoviciu 1977, 921; Diaconescu 2003–2004, II, 117–120.

¹¹ Piso 1993, 39 mit der Diskussion. Horster 2001, 409 ist der Meinung, dass Porolissum das militärische Zentrum und Napoca der Sitz des Finanzprokurators und wohl auch des Provinzprokurators war, da in Porolissum keine ausgeprägten städtischen Strukturen gaben.

¹² Piso 1993, 82–93.

Es gibt neun Steinmonumente in Dacia Porolissensis und eines in Dacia Apulensis, in deren Inschriften Prokuratoren der Provinz Dacia Porolissensis erscheinen, nämlich ein Präsidialprokurator¹³ und acht Finanzprokuratoren¹⁴. Sie datieren aus der Zeit ab Antoninus Pius. Zwei stammen aus Porolissum, sieben aus Napoca, wo der Sitz des Finanzprokurators war, und eines aus Sarmizegetusa. Diejenige aus Porolissum sind Bauinschriften. Diejenige aus Napoca sind Votivaltäre¹⁵ und eine Statuenbasis; letzteres ist auch in Sarmizegetusa der Fall.

Von diesen Monumenten wurde nur eine Bauinschrift (Nr. 7) bei kontrollierten archäologischen Ausgrabungen entdeckt. Fünf sind Zufallsfunde (Nr. 3, 5, 6, 8, 9) und wurden als Spolien wiederverwendet. Die anderen vier (Nr. 1, 2, 4, 10) sind nur aus Manuskripten oder Inschriftenkorpora bekannt, ohne Bestimmung oder Beschreibung des Typus des Monuments, ohne Fundort, Material oder Ausmaße. In der Forschung wurden sie meist isoliert und nur bezüglich der Inschrift als wichtig betrachtet und so veröffentlicht. Inschrift und Inschriftsträger wurden nicht zusammen behandelt, die Forschung maß leider nur der Inschrift Bedeutung zu, die als eine für sich deutbare Quelle betrachtet wurde¹⁶. Sie wurden oft als „Ehrentafel“, „Ehreninschrift“, oder als zu gar keinem Typus gehörendes Monument behandelt, nur als eine unter einer Nummer befindliche Inschrift in einem Katalog.

Es gibt aber keine „Ehrentafel“ oder „Ehreninschrift“ als solche¹⁷. Sie können verschiedenen Typen von Monumenten angehören. Eine Bauinschrift besagt etwas anderes und hat eine ganz verschiedene Funktion als einen Votivaltar oder eine Statuenbasis. Die Bauinschriften kommunizieren die Tatsache, dass ein Bau von einer Person oder einer Gemeinde bezahlt wurde. Eine Inschrift, die auf einer Statuenbasis angebracht wurde, ist eine Ehrung, die eine Gemeinde, ein Kollegium oder eine oder mehrere Personen in der Form einer Statue dem Geehrten erwiesen. Die Ehrenmonumente waren öffentliche Denkmäler, die die ganze Gemeinschaft bewundern könnte, was die Bedeutung der medialen Qualität der Weihung verstärkte.

¹³ Andere Präsidialprokuratoren, die aus Militärdiplomen für die Truppen von Dacia Porolissensis bekannt sind: Livius Gratus für das Jahr 123 (RMD I 21, 22; Pferdehirt 2004, 22; Eck, Pangerl 2011, 234–242); Flavius Italicus für 131–134 (RMD I 35; RMD IV 248; RMD V 378; Eck, MacDonald, Pangerl, 2002–2003, 38–41, Nr. 3; Weiss 2007, 249–250); M. Macrinus Vindex für 151–154 (RMD I 47; RMD V 404) und 154 (CIL XVI 110 = RMD 47); L. Sempronius Ingenius für das Jahr 164 (CIL XVI 185; RMD I 63, 64, 65, 66; RMD II 116, 117; RMD IV 287, 289; Eck, Pangerl 2006–2007, 203–205); L.(?) Volusius [...] um 160–163 (RMD III 177; Eck, MacDonald, Pangerl 2002–2003, 46–47); Clodius [...] irgendwann zwischen 124–167 (RMD II 128). M. Macrinus Vindex wird 168 *praefectus praetorio* und stirbt 172 in den Markomannenkriegen. Der Kaiser errichtet drei Statuen für ihn, wie für M. Bassaeus Rufus, vgl. Pflaum 1960 I, 388, Nr. 161. Eine Liste der Prokuratoren von Dacia Porolissensis bei Bărbulescu 1973, 176–178; neulich Piso 2013.

¹⁴ M. Valerius Maximianus war Finanzprokurator 177–178 n. Chr., vgl. Alföldy 1974, 199–215. Seine Karriere ist aus der Inschrift auf einer Statuenbasis aus Diana Veteranorum in Numidien bekannt, vgl. Pflaum 1955, 135–154; Pflaum 1960, I, 476–494, Nr. 181 bis. Im Jahre 181 war er Legat der *legio V Macedonica* aus Potaissa und 182 Legat der *legio XIII Gemina* aus Apulum; hier hat er einen Votivaltar für Mithras geweiht (CIL III 1122).

¹⁵ Laut Haensch 1997, 47 genügen fünf Monumente, die ein Statthalter oder Finanzprokurator auf Grund einer persönlicher Entscheidung und nicht in Verbindung mit anderen Institutionen oder Personen für Götter oder den Kaiser errichtete, um damit den Amtssitz zu lokalisieren.

¹⁶ Analysen der Monumente, die Inschrift und Inschriftsträger zusammen betrachten, wurden bis jetzt nur für Oberdakien unternommen, vgl. Ciongradi 2007; Ciongradi 2009.

¹⁷ Dazu Eck 2009, 79–92.

Sie standen auf dem *celeberrimus locus* einer Stadt, meist auf dem Forum, aber auch in Theater, Portiken, Tempelvorhallen oder öffentlichen Gärten. Die Dedikanten waren meist Personen mit wichtigen Funktionen in der Gemeinde, oder die Gemeinde selbst, die mit einem solchen Monumenten Kaiser, Mitglieder der Kaiserfamilie, Statthalter oder einflussreiche Mitglieder der Eliten des Reiches ehrte und ihren Dank ausdrückte. Die Votivaltäre sind den Göttern geweiht. Wichtig war der Aufstellungsplatz des Altars und das Publikum, das damit in Kontakt kam. Diese vermitteln die Absicht des Vorhabens: persönliche Devotion, lokale Tradition, kultische Routineakte oder Angehörigkeit zu einer Gemeinschaft.

Katalog¹⁸

1. Bauinschrift (Taf. I/1).

FO: Porolissum (Moigrad, Kreis Sălaj). 1853 befand sie sich in der Sammlung Andrassy (Gârceiu) und 1880 in der Sammlung Szikszai (Zalău).

AO: Verschollen.

Kalkstein. In zwei Frg. gebrochen.

Jung 1894, 49, Nr. 13; PIR¹ C 783; RE III 2, 1899, s.v. *Claudius*, 2862, Nr. 311 (Stein); CIL III 836; Stein 1944, 29; PIR² C 993; Ackner, Müller 1865, 158, Nr. 751; Pflaum 1960–1961, III, 1065; Kerényi 1944, 628; Torma 1964, 18, Nr. 14; Macrea 1969, 58; Bărbulescu 1973, 177; Thomasson 1984, 153, Nr. 28; Petolescu 1986, 889–890, Nr. 27; Gudea 1989, 760, Nr. 1; Bajusz 1997, 92; AE 1997, 1287; Ruscu 2000, 26; Petolescu 2000, 172; Horster 2001, 409, Nr. XXXI/4; Bajusz 2005, 881; Bărbulescu 2006, 126, Nr. 1; Petolescu 2010, 173; HD 044018; Lupa 13223; Faoro 2011, 295, Nr. 4; Piso 2013, 122, Nr. 76.

Imp(erator) Caes(ar) T(itus) Ael(ius) Hadrianus Antoninus Aug(ustus) Pius pontifex maximus trib(unicia) pot(estate) XX imp(erator) II co(n)s(ul) IIII p(ater) p(atriciae) amphitheatrum vetustate dilapsum de novo fecit curante Tib(erio) Cl(audio) Quintiliano proc(uratore) suo.

Chronologisch ist der erste auf einem Steinmonument bezeugte Prokurator Tiberius Claudius Quintilianus. Der Stein ist leider verschollen; dem Text nach, handelt es sich um eine Bauinschrift, die die Neuerrichtung des Amphitheaters in Porolissum aus Stein unter Antoninus Pius (157 n. Chr.) bestätigt, unter der Fürsorge des Präsidialprokurators Tiberius Claudius Quintilianus. Zu bemerken ist hier das Verwenden des Verbs *facere*, das meist bei Inschriften verwendet wurde, in denen

¹⁸ FO = Fundort; AO = Ausstellungsort; Frg. = Fragment; H. = Höhe; H. erh. = Höhe erhalten; Br. = Breite; Br. erh. = Breite erhalten; T. = Tiefe; Bh. = Buchstabe; Z. = Zeile; Lig. = Ligatur; RS = Rückseite; NS = Nebenseite; OS = Oberseite; US = Unterseite.

gesagt wird, dass der Kaiser die Arbeiten durch eine andere Person durchführen ließ, oder das Militär dafür einsetzte. Der zuständige Statthalter kommt auch in solchen Inschriften oft vor¹⁹. Porolissum bekam munizipalen Status erst unter Septimius Severus. Die Nutznießer dieser Baumaßnahme waren also in erster Linie die Soldaten und die Einwohner des Militärvicus. Sie waren wohl auch diejenige, die die Arbeit verrichteten. Es gibt keine weiteren Steinmonumente, in deren Inschriften dieser Prokurator erscheint.

157 n. Chr.

2. Votivaltar (Taf. I/2).

FO: Cluj-Napoca (Kreis Cluj), wiederverwendet in einem Mauer der dominikanischen Kirche, nach Mezerzius.

AO: Verschollen?

Seivert 1773, 166, Nr. 242; Neigebaur 1851, 224, Nr. 4; Ackner, Müller 1865, 154, Nr. 734; CIL III 853; Jung 1894, 49, Nr. 16; RE II 2, 1896, s.v. *Aurelius*, 2454, Nr. 63 (Rohden); PIR¹ A 1214; Kerényi 1944, 32, Nr. 350; 226; Stein 1944, 85–86 (wahrscheinlich unter Caracalla); Russu 1956, 711 (um 170 n. Chr.); Pflaum 1960–1961, II, 792–793, Nr. 307; III 1067 (wohl 212–217 n. Chr.); PIR² A 1461; Macrea 1966, 148 (um 170 n. Chr.); Macrea 1967, 139–140; Macrea 1969, 65; TIR, L 34, 83; Bărbulescu 1973, 177 (170 n. Chr.); Petolescu 1986, 904, Nr. 80 (unter Caracalla?); Haensch 1997, 693; Petolescu 2000, 177; Petolescu 2010, 177 (unter Caracalla); Piso 2013, 260–262, Nr. 112, 3 (169–177 oder 210–217 n. Chr.); HD 048884 (151–250 n. Chr.).

Fortunae

Aug(ustae)

G(aius) Aurelius

Atilianus

5 *proc(urator)*

Aug(usti).

In der Inschrift auf diesem verschollenen Votivaltar für Fortuna Augusta erscheint als Dedikant C. Aurelius Atilianus, *procurator Augusti*. Keine Schlußformel erscheint. A. Stein und H. G. Pflaum sehen eine Möglichkeit, dass er identisch mit Aurelius Atilianus ist, der in einem Reskript des Kaisers Caracalla bezeugt ist²⁰. Stein schlägt auch eine mögliche Identifizierung dieser Atilianus mit einem Q. Aurelius Atilianus, Prokurator von Arabien in unbestimmter Zeit vor²¹. Dieser ist laut Stein eher der Bruder, Vater oder Sohn des Prokurators in Dakien. Pflaum identifiziert den Prokurator von Arabien als den Bruder des Aurelius Atilianus aus dem Reskript Caracallas. In der Militärdiplomen von Gilău vom 21. Juli 164²² und Buciumi vom 21. Juli 164²³

¹⁹ Horster 2001, 50.

²⁰ IUST. Dig. 48. 19. 43.

²¹ AE 1939, 256; Pflaum 1960–1961, II 793, 1 (*Gerasa*).

²² RMD 64.

²³ RMD 66.

n. Chr. erscheint ein C. Aurelius Atilianus als *praefectus alae Silianae*²⁴. Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich um dieselbe Person, da dies nicht der einzige Fall war, als ein Offizier der *ala Siliana* zum Prokurator von Dacia Porolissensis wurde²⁵. Nach der Präfektur dieser *ala* übernimmt er diese Prokurator der Provinz Dacia Porolissensis um 170 n. Chr. Er war der erste Prokurator, dessen Tätigkeit eng mit Napoca verbunden war.

169–177 n. Chr.

3. Schaftblock/Statuenbasis (Taf. I/3).

FO: Cluj-Napoca (Kreis Cluj), 12 Mai 1781 in Óvár, wovon dann die Oberseite im Garten Szathmári, später Szabó abtransportiert war. Unterseite ab der Z. 10 verschollen.

AO: MNIT. Nr. Inv. VI 3481 = V 15890.

Kalkstein. H. erh. 61 cm, Br. 59 cm, T. 44 cm. Bh. Z. 1: 4 cm, Z. 2: 4–3.6 cm, Z. 3, 7–8: 3.8–3.6 cm, Z. 4: 3.8–3.5 cm, Z. 5: 4.2–3.5 cm, Z. 6: 3.8–3.5 cm, Z. 9–10: 3.8 cm. Lig. in der Z. 8: A+M. Bh. tief eingraviert. Die Z. unterstrichen. Unterseite ab der Z. 9 quer weggebrochen. Profile bestoßen. RS mit je einem Teil den NS zerstört. OS geglättet. Das Inschriftfeld stark verwittert.

Torma 1865, 14–15, Nr. 5; CIL III 865, S. 1380; RE I 1, 1893, s.v. *Aelius*, 491, Nr. 40 (v. Rohden); Jung 1894, 49, Nr. 15; PIR¹ A 123; PIR² A 163; Stein 1944, 84; Kerényi 1944, 6, Nr. 35; 66, Nr. 745; 79, Nr. 912; Pflaum 1960–1961, II, 605, 1; III, 1067; TIR, L 34, 83; Daicoviciu 1974, 31; Daicoviciu 1977, 926–927; Bărbulescu 1973, 178; Petolescu 1986, 903, Nr. 76; Devijver 1976–1987, I, 91; Ardevan 1998, 431–432, Nr. 450 (185–192 n. Chr.); Haensch 1997, 693, Anm. 236; Petolescu 2000, 177; Diaconescu 2003–2004, II, 203, Nr. 22 (185–192 n. Chr.); Petolescu 2002, 76–78; Petolescu 2010, 177; Mihailescu-Bîrliba 2010, 170, Nr. 303–304; Piso 2013, 262–264, Nr. 113; HD 048893; Lupa 20943.

Profilgerahmter Schaftblock²⁶. Die Profile bestehen aus einer Leiste und einem Kyma. An der linken NS sind die Profile zerstört.

Imp(eratori) Caes(ari) L(ucio) Aelio
Aurel(io) Commodo
p(io) f(elici) Aug(usto) Sarm(atico) Ger-
manic(o) max(imo) Britt(anico)
 5 *ob honorem dec(urionatus)*
Ael(ii) Constantis
proc(uratoris) eius et Iul(ii) Pa-

²⁴ Devijver, 1976–1987, 144, A 213. Nach Piso könnte der Prokurator von Dacia Porolissensis der Sohn des Präfekten der *ala Siliana* und so auch mit dem *praeses* Aurelius Atilianus aus dem Digesten identisch sein, was eher unwahrscheinlich ist; laut Piso könnte seine Prokurator dann auch zwischen 210 und 217 n. Chr. datiert werden. vgl. Piso 2013, 262.

²⁵ Siehe hier Nr. 3, *Aelius* Constans.

²⁶ Über die Typologie der Schaftblöcke, vgl. Ciongradi 2007, 84–86.

[c]atiani quondam
 [pr(aefecti) T(itus) Fl(avius)] Ianua-
 10 [rius Ilvi]r col(oniae) et
 [T(itus) Fl(avius)] Germanus
 dec(urio) col(oniae) quod dec(uriones)
 alares promise-
 runt pecunia su-
 15 a posuerunt l(ocus) d(atus)
 d(ecurionum) d(ecreto).

Es handelt sich um einen profilgerahmten Schaftblock aus Kalkstein, der als Statuenbasis für eine Lebensgroße Statue des Commodus fungierte. Aus dem Text geht hervor, dass die Statue samt Basis zwischen 191–192 n. Chr. errichtet wurde, für die Ehre des Dekurionats des Finanzprokurators von Dacia Porolissensis Aelius Constans und von dem Ritter Iulius Pacatianus. Was die beiden gemeisam hatten, war das Kommando der ala Siliana, die in der Nähe von Napoca, in Gilău, stationiert war. Die Finanzierung und die Errichtung des Monuments wurden von zwei lokalen Magistraten aus Napoca übernommen. Der eine, Flavius Ianuarius, war *Ilvir* oder Patron der Kolonie, der andere, T. Flavius Germanus, einfacher Dekurion. Beide hatten in der *ala Siliana* als Dekurione unter dem Kommando der beiden oben genannten *praefecti* gedient und beide hatten versprochen, dass sie, wenn sie Dekurione von Napoca würden, für die Finanzierung und Errichtung der Statue Sorge tragen würden²⁷. Die Inschrift dokumentiert auch die engen Beziehungen zwischen den Offizieren der *ala Siliana* und dem *ordo decurionum* von Napoca, was auch von einer Inschrift auf einem Votivaltar aus Gilău bezeugt wird²⁸. Sextus Valerius Saturninus weihte dem Iupiter Optimus Maximus einen Altar, als *decurio alae et coloniae*.

191–192 n. Chr.

4. Votivaltar (Taf. II/1).

FO: Cluj-Napoca (Kreis Cluj), 1847, im Garten des ehemaligen Gouverneurs von Siebenbürgen, J. Teleki, heute Kogălniceanu. Nr. 7, nach Kemény.

AO: Verschollen.

Neugebauer 1851, 225–226, Nr. 12; Ackner, Müller 1865, 152, Nr. 724; Jung 1894, 49, Nr. 17; CIL III 857; Schulze 1904, 407; Kerényi 1944, 124, Nr. 1459; 227; PIR¹ V 34; Stein 1944, 83–84 (kurz vor Septimius Severus); TIR, L 34, 83; Pflaum 1960–1961, III, 1067 (kurz vor 193 n. Chr.); Bărbulescu 1973, 178 (vor 193 n. Chr.); Petolescu 1986, 903, Nr. 75 (unter Commodus); Petolescu 2000, 177; Petolescu 2010, 177 (unter Commodus); Piso 2013, 273–274, Nr. 120/1 (169–170 n. Chr.; kurz nach 180 n. Chr., in die ersten Jahren des Septimius Severus oder ins 3. Jhs.); HD 048887 (151–275 n. Chr.).

²⁷ So auch Diaconescu 2003–2004, II, 209, der die Lesung der Inschrift von Ardevan 1998, 184, 431–432, Nr. 450 übernahm.

²⁸ CIL III 845: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / Sex(tus) Vale(rius) Satur(ninus) dec(urio) al(ae) / Sil(ianae) et col(oniae) / v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito)*.

I(ovi) O(ptimo) M(aximo)
Valerius
Catulli-
nus
 5 *proc(urator) Aug(usti).*

Der nächste Prokurator ist wiederum ein Finanzprokurator, Valerius Catullinus, der von A. Stein kurz vor 193 n. Chr. datiert wird²⁹. Nach Stein könnte er der Sohn, der Bruder oder identisch mit einem homonymen Senator sein, den Didius Iulianus als Statthalter von Oberpannonien 193 n. Chr. ernannt hatte, in der Meinung, Septimius Severus schon beseitigt zu haben. Valerius Catullinus wurde dann später auf Befehl des Severus getötet³⁰. Die große Zahl der Valerii Catulli oder Catullini senatorischen Ranges hatte I. Piso zu der Annahme gebracht, das der Prokurator aus einem ritterlichen Zweig einer senatorischen Familie stammen könnte³¹. Er widmete einen Votivaltar für Iupiter Optimus Maximus. Die Inschrift ist kurz gefasst, nach dem Namen des Gottes im Dativ folgt der Name des Widmers im Nominativ. Keine Schlussformel folgt.

Ab. 170 n. Chr.

5. Votivaltar (Taf. II/2).

FO: Cluj-Napoca (Kreis Cluj), im Haus des Barons Apor Benndorf.

AO: MNIT. Nr. Inv. Ohne.

Kalkstein von Baciú. H. erh. 55 cm, Br. erh. 46.5 cm, T. Schaft 42 cm. Bh. Z. 1: 5–4 cm, Z. 2: 5.5 cm, Z. 3: 7.4–4 cm, Z. 4: 6 cm. Lig. in der Z. 2: T+E, Z. 3: N+I, Z. 4: A+V. Die letzten zwei Bh. der Z. 4 kleiner geschrieben. Bh. tief eingraviert. Oberseite. Als Spolie wiederverwendet. Zu diesem Zweck wurde die Bekrönung auf die Br. des Schaftes reduziert. Bekrönung zerstört. Ein Teil der RS weggebrochen. Bestoßen. OS geglättet, mit Spuren der Gradine. An den NS des Schaftes Spitzmeißelspuren. RS in Bosse gelassen.

Hirschfeld 1874, 376–377, Nr. 2; Mommsen 1875, 302, Nr. 373; CIL III 7659 (3. Jh.); Jung 1894, 44–45, Nr. 8; RE II A, 1923, s.v. *Sempronius*, 1362, Nr. 14 (Stein); ders., PIR² A 256; Stein 1944, 84–85 (198–209 n. Chr.); Kerényi 1944, 172, Nr. 2006; Merlat 1951, 23–24, Nr. 20; Pflaum 1960–1961, II, 700–701, Nr. 262 (198–209 n. Chr.); Bărbulescu 1973, 178 (198–209 n. Chr.); Pflaum 1978, 164, 3; Kan 1979, 54, Nr. 23; TIR, L 34, 83; Popa, Berciu 1978, 26–27, Nr. 24, Taf. IX, 2; Sanie 1981, 258, Nr. 21; Petolescu 1986, 903, Nr. 77 (cca 198–209 n. Chr.); CCID 98, Nr. 140, Taf. XXX; Nemeti 2005, 355, Nr. 198; PIR¹ S 258; Petolescu 2000, 177; Petolescu 2010, 177 (cca

²⁹ Stein 1944, 83–84. Dieselbe Datierung auch von Pflaum 1960–1961, III, 1067; Bărbulescu 1973, 178; Daicoviciu 1974, 31 übernommen.

³⁰ SHA. *Did. Iul.* 5. 7.

³¹ Piso 2013, 274. Er hält für weniger wahrscheinlich die Annahme Steins, dass der Prokurator identisch mit dem Prokurator sein, dessen Namen auf Ziegelstempel in Sarmizegetusa erscheint, C. V. C. PR. AV, CIL III 8075 = IDR III/2, 567 = AE 1996, 1282.

198–209 n. Chr.); GLIA I, ad 17, 108; HD 043601 (198–211 n. Chr.); Lupa 15276 (Severisch, 198–211 n. Chr.); Piso 2013, 265–269, Nr. 115/2 (um 200 n. Chr.).

Schaftaltar mit drei bearbeiteten Seiten³². Die Bekrönung wird mit dem Schaft durch mehrere Profile verbunden, von denen nur eine abgerundete Leiste, eine Kehle und eine abgerundete Leiste erhalten sind.

I(ovi) O(ptimo) M(aximo) Dolic(heno)
pro salute
Ael(ii) Lycini
proc(uratori) Augg(ustorum)
 [---]

In der Inschrift erscheint der Finanzprokurator der Dacia Porolissensis, Aelius Lycinus, *procurator Augustorum*. Nur die ersten vier Zeilen der Inschrift sind erhalten. Der Altar wurde an Iupiter Optimus Maximus Dolichenus für sein Wohl gewidmet. Es handelt sich um den Prokurator Publius Aelius Sempronius Lycinus. Seine Ämterlaufbahn kennen wir aus zwei Inschriften aus Ancyra, wohl zwei Statuenbasen³³. Zu berücksichtigen ist der unterschiedliche Aufbau des *cursus* in den beiden Inschriften. Die früheste ist eine Ehrung von Seiten eines provinziellen Stifters und wurde gesetzt, nachdem Lycinus von dem centenaren Rang des Prokurators in Dacia Porolissensis zur Stellung eines *procurator ducenarius* von Ägypten, avancierte. Die Ämter erscheinen in aufsteigender Folge³⁴. Die andere Ehrung ist chronologisch später anzusetzen und enthält einen absteigenden *cursus*³⁵. Sie wurde gesetzt, nachdem Lycinus Prokurator von Syria-Palästina wurde. Da sowohl in diesen Inschriften, als auch in jener von Napoca keine Spuren von Erosion auf dem Stein zu sehen sind, ist seine ganze Ämterlaufbahn unter Septimius Severus und Caracalla zu datieren, also vor 209³⁶. Im Fall einer anderen Inschrift aus Ancyra³⁷ handelt es sich um eine Ehrung, sehr wahrscheinlich eine Statue, die er selbst dem Kaiser Caracalla errichtete. Der Altar in Napoca ist also das früheste Zeugnis seiner Ämterlaufbahn. Im Falle der Inschrift auf der Statuenbasis für Caracalla aus Ancyra bezeichnet er sich als Stifter nur als *vir egregius* und verzichtet auf seine Ämterlaufbahn.

Um 200 n. Chr.

³² Über die Typologie der Votivaltäre, vgl. Ciongradi 2009, 25–28.

³³ CIL III 6756, 6757.

³⁴ CIL III 6757 = ILS 1413: *P(ublio) Ael(io) Semp[ro]ni[o] Lycino om[nibu]s / militiis equestribus ornato proc(uratori) XX h(ereditatium) / per provinc(ias) Narbonensem et Aquitanicam / proc(uratori) provinc(iae) Daciae Porolissensis proc(uratori) (ducenario) / Alexandria(e) idiu logu / G(aius) Fab(ius) Titi[an]us a militiis municeps eius / amico incomparabili.*

³⁵ CIL III 6756 = ILS 1414: *P(ublio) Semp(ronio) Ael(io) Lycino proc(uratori) Aug(ustorum) n(ostrorum) / prov(inciae) Syriae Palaestinae proc(uratori) hidi logi (sic) proc(uratori) Daciae Porolissensis / proc(uratori) XX her(editatium) provinciarum Galliarum / Narbonensis et Aquitaniae item omnibus / equestribus militiis perfuncto / Q(uitus) Blaesus Apollinaris.*

³⁶ Jung 1894, 44–45; Stein 1944, 84; Pflaum 1960, II, 701.

³⁷ CIL III 244.

6. Votivaltar (Taf. II/3).

FO: Cluj-Napoca (Kreis Cluj), eingemauert im mitellalterlichen Brückenthor, an der Nordseite, an der Kreuzung zwischen G. Barițiu Str. und Ferdinand Str.

AO: MNIT, Nr. Inv. Ohne.

Kalkstein. H. 72 cm, Br. max. erh. 25 cm, Br. Schaft 23.5 cm, T. max. erh. 27 cm, T. Schaft 23 cm, Bh. Z. 1: 3.5–3 cm, Z. 2: 3.3–1 cm, Z. 3: 3–1 cm, Z. 4, 6: 2.8–3 cm, Z. 5: 2.6–3 cm, Z. 7: 3.2–3 cm, Z. 8: 3–1.2 cm. Lig. in der Z. 3: T+E, V+A, Z. 5: N+I. Z. 3: O im Wort *pro* kleiner geschrieben. Unregelmässige Bh. Einige nur eingeritzt. Z. 5: O im Wort *Cocc(eius)* kleiner geschrieben. Z. 8: O in Wörter *prov(inciae)* und *Porol(issensis)* kleiner geschrieben. Bekrönung und Basis zwecks Wiederverwendung zur Breite des Schaftes reduziert. Linke NS und RS abbearbeitet. OS nicht geglättet. Zwei Bohrungen am Altarschaft. Das Inschriftfeld bestoßen. An der US ein Loch. An der rechten NS Spuren der Gradine.

Hirschfeld 1874, 377, Nr. 3; Mommsen 1875, 303, Nr. 375; CIL III 7662; RE IV 1, 1900, s.v. *Cocceius*, 129, Nr. 6 (Stein); PIR² C 1217; CIMRM II, 1916, 273, Nr. 297, Taf. III, Abb. 2; MMM II 138, Nr. 297; Kerényi 1944, 58, Nr. 651; 226; Jung 1894, 49, Nr. 14; PIR¹ C 965; Stein 1944, 85 (Septimius Severus – Caracalla); Pflaum, 1960–1961, III, 1067 (wohl 198–209 n. Chr.); Bărbulescu 1973, 178 (193–217 n. Chr.); Sanie 1974–1975, 339, Nr. 12 (Septimius Severus – Caracalla); TIR, L 34, 83; Daicoviciu 1974, 31 (Septimius Severus – Caracalla); Daicoviciu 1977 (Septimius Severus – Caracalla); Petolescu 1986, 903–904, Nr. 78 (cca 200 n. Chr.); Sanie 1981, 268, Nr. 67; Sanie 1989, 1257, Nr. 67; Haensch 1997, 693; Petolescu 2000, 177; Petolescu 2010, 177 (cca 200 n. Chr.); Piso 2013, 272–273, Nr. 119 (Statue; um die Mitte des 3. Jhs. n. Chr.); Lupa 20929 (161–211 n. Chr.); HD 048703 (161–211 n. Chr.).

Schaftaltar. Die Bekrönung und die Basis sind durch Profile mit dem Schaft vereinigt. Sie bestehen aus abgerundeter Leiste und dünner Leiste.

[D]eo Soli

Invicto

pro salute sua

et suorum

- 5 *M(arcus) C(o)cc(eius) Genialis v(ir) e(gregius) proc(urator) Augg(ustorum) nn(ostrorum) pro[v(inciae)] Dac(iae) Porol(issensis) v(otum) l(ibens) m(erito) p(osuit).*

Der nächste bekannte Prokurator ist uns nur aus einer Inschrift auf einem als Spolie wiederverwendeten Votivaltar bekannt. Marcus Cocceius Genialis weihte einen Altar für Mithras, als Deus Sol Invictus benannt. Obwohl es sich um einen Akt persönlicher Religiosität handelt, ist diesmal die Inschrift ausführlicher als im Fall anderer Prokuratoren. Der Altar wurde auch *pro salute sua et suorum* geweiht. Darauf folgen sein Name, die Bezeichnung *vir egregius* und sein Amt als Prokurator zweier *Augusti*

in der Provinz Dacia Porolissensis. Die Inschrift endet mit der Formel *votum libens merito posuit*. Im Falle der beiden *Augusti* handelt sich am ehesten um Septimius Severus und Caracalla³⁸. Piso schlägt eine Datierung um die Mitte des 3. Jhs. auf Grund der Schrift.

1. Hälfte des 3. Jhs.

7. Bauinschrift (Taf. III/1).

FO: Moigrad – Porolissum (Kreis Sălaj), 1939, in der römischen Stadt, Sektor N.

AO: MJIAZ. Nr. Inv. 218.

Kalkstein. H. 45 cm, Br. 60 cm, T. 16 cm. Bh. Z. 1–5: 4 cm, Z. 6: 3 cm, Z. 7: 2.5 cm, Z. 8: 2 cm. Lig. in der Z. 1: N+T, Z. 3: T+R, T+E. In der Z. 6: F als E. Obere rechte Ecke weggebrochen. An den Bh. rote Farbe.

Stein 1942, 3–4, Abb. 1; Stein 1944, 63; 80 (212–217 n. Chr.); Pflaum 1960–1961, II, 691–694, Nr. 257 (212–217 n. Chr.); Pflaum 1950, 275; Pflaum 1970, 371–372, Nr. 212; Bărbulescu 1973, 178 (211–217 n. Chr.); Gudea, Lucăcel 1975, 11–12, Nr. 7, Abb. 7 (211–218 n. Chr.; Ehrentafel); Tóth 1978, 38, Nr. 48; RE Suppl. XI, 1968, s.v. *Ulpus*, 1277, Nr. 19 (Winkler); Petolescu 1977, 159–165; AE 1977, 666; Piso 1980, 277–282, Taf. XVIIIe; AE 1980, 755; Petolescu 1986, 904, Nr. 81 (cca 217 n. Chr.); Gudea 1989, 762, Nr. 10, Taf. CCLXVIII, Abb. 10; Piso 1993, 179, 10 (?215–217 n. Chr.); Nemeti 2005, 345, Nr. 127; ILD 663; Popescu 2005, 263–264 (215–217 n. Chr.); Grec 2004, 20, Nr. 2; Petolescu 2010, 177 (cca 217 n. Chr.); Diaconescu 2011, 141–142, Nr. 1; HD 05830 (215–217 n. Chr.); Lupa 13219 (215–217 n. Chr.); Piso 2013, 269–270, Nr. 116/1 (215?–217? n. Chr.).

Profilgerahmte Tafel³⁹. Sie wird von einer breiten und einer dünnen Leiste gerahmt.

*Pro salute [I]mp(eratoris) M(arci) Aur[eli(i)]
Antonini Aug(usti) Pii Fel(icis) deo
patrio Belo n(umerus) Pal(myrenorum) sagit(tariorum) tem-
plum vi ignis consumptum
5 pecunia sua restituer(unt) dedi-
cantf(sic) [[[C(aio)] I[ul(io) Sept(imio) Casti]no]]
co(n)s(ulari) III Daci[ar(um) M(arco)?] Ulpio Victore
proc(uratore) Aug(usti) provin[c(iae) Por]ol(issensis) cura agen-
te T(ito) Fl(avio) Saturn[ino (centurione) le]g(ionis) V Mac(edonicae) p(iae) c(onstantis).*

Die Bauinschrift bestätigt die Wiederherstellung des Tempels des Liber Pater durch den *numerus Palmyrenorum sagittariorum* und wurde vom Statthalter der *tres Daciae* und dem Finanzprokurator von Dacia Porolissensis Ulpus Victor⁴⁰ für das Wohl des

³⁸ Stein 1944, 85.

³⁹ Über die Typologie der Inschrifttafeln in Funerärkontext, vgl. Ciongradi 2007, 105–108. Ähnliche Kriterien der Typologie können auch für öffentliche Inschrifttafeln verwendet werden.

⁴⁰ Homonyme Prokuratoren: *Ulpus Victor*, *procurator Raetiae*, *Norici* um 153–158 n. Chr. vgl. Pflaum, 1960, I, 385–386, Nr. 159; Pflaum 1982, 45, Nr. 159; Thomasson 1984, 78, Nr. 12, 84, Nr. 17; *M. Ulpus*

Kaisers Caracalla geweiht. Er wurde von Stein⁴¹ und Pflaum⁴² mit dem Prokurator *Ulpus* ... aus der Inschrift auf der Statuenbasis (Nr. 8) aus Marmor in Sarmizegetusa identifiziert. I. Piso hat festgestellt, dass es sich um zwei verschiedene Prokuratoren handelt. Nach der Wiederherstellung wurde der Tempel dem palmyrenischen Gott Bel geweiht.

215?-217? n. Chr.

8. Statuenbasis (Taf. III/2).

FO: Sarmizegetusa? Im 19. Jh. wurde sie in Ostrov, in der Nähe von Sarmizegetusa, gesehen.

AO: Museum Sarmizegetusa, Nr. Inv. Ohne.

Marmor. H. 130 cm, Br. 65 cm. RS und OS mit der Bekrönung und einem Teil des Schaftes quer weggebrochen. Mehrere vertikale Risse.

CIL III 1464 + S 1407; Mommsen 1875, 316, Nr. 430; ILS 1370; IDR III/2, 100; v. Domaszewski 1967, 204; Jung 1894, 45-46, Nr. 10; Stein 1942; Stein 1944, 63-65 (212-217 n. Chr.); Kerényi 1944, 1299; Pflaum 1960-1961, II, 691-694, Nr. 257; III 1030, 1040, 1066-1067 (Elagabal); Pflaum 1970, 371, 1; Saxer 1967, 48; RE Suppl. XI, 1968, s.v. *Ulpus*, 1277, Nr. 19 (Winkler); Pavis d'Escurac 1976, 394; Devijver 1976-1987, II, U 20; IV, U 1 bis; Petolescu 1977, 164-165; Roldán Hervás 1974, 489, Nr. 820; Fitz 1977, 396, Nr. 19; Piso 1980, 275-276, Taf. XVII-XVIII (Anfang der Herrschaft der Philippi); Thomasson 1977, 45-46; Thomasson 1984, I, 158, Nr. 62 (244-249 n. Chr.); AE 1980, 758; Fitz 1983, 62, Nr. 220, 176, Nr. 697a, 220, Nr. 856; Petolescu 1986, 899, Nr. 63 (cca 218-222 n. Chr.); Fitz 1994, III, 1105-1106, 1110-1112, 1, Nr. 746; Lörincz 2001, 240, Nr. 276; Diaconescu 2003-2004, II, 257-258, Nr. 24; ILD 241; Haensch 1997, 690-691; Petolescu 2000, 177; Petolescu 2010, 176 (unter Elagabal?); Nemeth 2007, 63, Nr. 48; Piso 2013, 245-251, Nr. 105/1 (246?-248? n. Chr.).

Profilgerahmte Statuenbasis⁴³. OS ist von einer Leiste und einem Kyma umgeben. Zwei Kymata verbinden die Basis mit dem Schaft. An der OS der Basis eine Leiste.

*Ulpio [.....v(iro) e(gregio)?]
proc(uratori) Au[[g(gustorum)]]]
pr[ovinc(iae)]
Dac(iae) Apul(ensis) a(genti) v(ice) p(raesidis) item
5 proc(uratori) prov(inciae) Porol(issensis) sub
praef(ecto) annon(ae) sacrae*

Victor proc(urator) pro leg(ato) um 239/241, *Volubilis, Mauretania Tingitana*, vgl. ILM, 357, 404; Pflaum 1960, II, 842-843, Nr. 326; Thomasson 1984, 422, Nr. 33; *M. Ulpus Victor proc(urator) Aug(usti) n(ostris) praef(ectus) prov(inciae) Sard(iniae)* um 244, vgl. Pflaum 1960, II, 842-843, Nr. 326; Boninu, Stylow 1982, 54, Nr. 8; Thomasson 1984, 10, Nr. 32.

⁴¹ Stein 1944, 63-64.

⁴² Pflaum 1960, II, 691-694, Nr. 257.

⁴³ Über die Typologie von Statuenbasen vgl. Ciongradi 2007, 65-66.

- Urbis praep(osito) leg(ionis) VII Gem(inae) [[Philip(pianae)]] item proc(uratori)*
stat(ionis) <rei>
privat(ae) per Tusciam et
 10 *Picenum item proc(uratori) ad*
bona Plautiani trib(un)o
mil(itum) leg(ionis) II Part(hicae) [[Philip(pianae)]]
praep(osito) vexill(ationi) auxiliar(iorum)
Pann(oniae) infer(ioris) praef(ecto) coh(ortis)
 15 *VII Breucor(um) Siscius Valerius (centurio)*
leg(ionis) XIII Gem(inae) [[Philip(pianae)]]
patrono optimo.

Stein datierte die Laufbahn des Prokurators *Ulpus* ... bis in die Zeit der Alleinherrschaft Caracallas⁴⁴. Laut Pflaum ist seine Karriere unter Elagabal zu datieren, da die Beinamen der Legionen Antoniniana gewesen wären und getilgt wurden⁴⁵. Nach der Meinungen von Piso⁴⁶ und I. I. Russu⁴⁷ und nach ihnen von Devijver⁴⁸ handelt es sich aber um zwei verschiedene Prokuratoren von Dacia Porolissensis. Der *Ulpus* ... in der Inschrift auf der Statuenbasis aus Marmor von Sarmizegetusa war *procurator Auggustorum*, nicht *Augusti*. Die zwei *G* sind eradiert, so kann man mit der *damnatio memoriae* zweier Kaiser, deren Beinamen in der Inschrift erwähnt sind, rechnen; ansonsten hätte man die Eradierung eines einzelnen *G* genügt⁴⁹. Anstatt *Antoniniana* lasen Piso und I. I. Russu *Philippiana*, wie die Spuren auf dem Stein deuten ließen. Der Name des Statthalters in der Bauinschrift aus Porolissum wurde von Piso mit C. Iulius Septimius Castinus identifiziert, der am Ende der Herrschaft Caracallas Statthalter der *tres Daciae* war. Die Basis in Sarmizegetusa wird von einem *centurio* der *legio XIII Gemina*, die in Apulum stand, gewidmet. Die Formel *locus datus decurionum decreto* fehlt, obwohl auf dem Stein Platz genug dafür war. Das bedeutet aber nicht unbedingt, dass die Statue nicht auf einem öffentlichen Platz stand, da in der Inschrift die ganze absteigende Ämterlaufbahn des Prokurators angegeben wird. Sie könnte am Sitz des Finanzprokuratoren der Dacia Apulensis aus Sarmizegetusa gestanden haben⁵⁰, woher mehrere Monumente ans Licht gekommen sind⁵¹. Diese Inschrift bezeugt, dass er, nachdem er Finanzprokurator von Dacia Porolissensis war, als Finanzprokurator von Dacia Apulensis amtierte und in dieser letzteren Eigenschaft zugleich als Stellvertreter des Statthalters fungierte. So erklärt es sich, dass ein Legionszenturio aus Apulum, der sonst mit dem Finanzprokurator wenig zu tun hat, ihm als seinem *patrono optimo* eine Statue errichtet.

⁴⁴ Nach Stein 1944, 64 war er zuerst Prokurator der Provinz Dacia Porolissensis, von wo er später zum Prokurator der Provinz Apulensis avancierte. Als solcher war er *agens vice praesidis*, bis ein neuer konsularischer Statthalter erfolgte.

⁴⁵ Pflaum 1960, II, 692–693.

⁴⁶ Piso 1980, 277–282.

⁴⁷ IDR III/2, 100.

⁴⁸ Devijver 1976–87, 1749 U20.

⁴⁹ Piso 1980, 274–275.

⁵⁰ Diaconescu 2003–2004, II, 257–258, Nr. 24.

⁵¹ Über die Inschriften aus dem Amtssitz der Prokuratoren in Sarmizegetusa, Piso 1983, 233–251; Piso 1998, 253–271.

246?–248? n. Chr.

9. Votivaltar (Taf. IV/1).

FO: Cluj-Napoca (Kreis Cluj), September 1972, bei der Demolierung der modernen Umfassungsmauer der Franziskanerkirche, gegenüber des Zolls Cluj, als Spolie.

AO: MNIT. Nr. Inv. IN 24121, IN 24122.

Kalkstein. Zwei Fragmente. Zusammengestellt. H. erh. 74.5 cm, Br. erh. 37.5 cm, T. erh. 23 cm. Bh. Z. 1: 6.2–6.8 cm; Z. 2: 7 cm, Z. 3: 7–6.5 cm; Z. 4: 7.8–7.2 cm, Z. 5: 3.5–3 cm. Lig. in der Z. 3: I+V+S, Z. 5: V+M. Die Z. unterstrichen. Über des Buchstaben M der Z. 2 ein *sicilicus* eingemeißelt. Der Buchstabe O der Z. 5 ist an der Unterseite schärfer. Die Oberseite mit der Bekrönung fehlt. Linke NS und linke Seite des Inschriftfeldes beschädigt. Mit Zement repariert. Die Profile, die der Schaft mit der Basis verbunden, wurden zwecks Wiederherwendung abgearbeitet. Ein Teil von der rechten Seite weggebrochen, mit Zement wiederhergestellt. An der linken NS Spuren der Gradine. RS teils geglättet.

Bărbulescu 1973, 171–179, Abb. 1–2 (217–218 n. Chr.); AE 1974, 544 (Basis); Daicoviciu 1974, 32; Christol 1976, 866–874; Daicoviciu 1977, 927; RE Suppl. XV, 1978, s.v. *Aurelius*, 76–77, Nr. 54 a (Eck); Pflaum 1960–1961, 75, Nr. 296 A; Petolescu 1986, 904–905, Nr. 82; Petolescu 1986a, 165, Nr. 19; Haensch 1997, 693; Petolescu 2000, 177; Petolescu 2010, 177; Bărbulescu 2003, 218; ILD 553; HD 011451 (211–268 n. Chr.); Lupa 15101 (Severisch-Soldatenkaiser, 211–268 n. Chr.); Piso 2013, 271–272, Nr. 118/1 (Ende des 2 Jhs.–3. Jh. n. Chr.).

Schaftaltar. An der linken Nebenseite ist zwischen dem Schaft und der Basis eine dünne Leiste von den Profilen, die diese Teile verbanden, noch zu sehen.

*Salu[ti]
M(arcus) Aur[e]-
lius Apo[l]-
lina[ris]
5 proc(urator) Aug(usti) cum s(uis).*

Der Altar wurde für Salus von dem Prokurator Marcus Aurelius Apollinaris und seiner Familie gewidmet. Nach M. Bărbulescu⁵² war der Widmer identisch mit Aurelius Apollinaris, einem Prätorianertribunen, der in der Verschwörung, die zu Caracallas Ermordung führte, involviert war⁵³. W. Eck⁵⁴ und H. G. Pflaum⁵⁵ sind gegen diese Identifizierung, da ihres Erachtens für einen Prätorianertribun die nächste Funktion immer eine ducenare ist. H. G. Pflaum⁵⁶ ist der Meinung, dass der Prätorianertribun

⁵² Bărbulescu 1973, 174–176.

⁵³ Dio Cass. LXXVIII, 5–2; SHA. *M. Ant.* 6. 7; PIR² A 1 452.

⁵⁴ RE Suppl. XV, 1978, s.v. *Aurelius*, 76–77, Nr. 54 a (Eck).

⁵⁵ Pflaum 1982, 75, Nr. 296 A.

⁵⁶ Pflaum 1973–1974, 269–270.

Aurelius Apollinaris identisch mit einem *procurator Augusti* von Makedonien, der im 3. Jh. gleichzeitig auch die Aufgaben des prätorischen Prokonsuls übernahm⁵⁷. M. Christol⁵⁸ sieht eine mögliche Identifizierung des Prokurators von Makedonien mit M. A[ur(eliu)s] Apollinaris, von Thrakien unter Gallienus⁵⁹. Zu einer Identifizierung dieser Prokuratoren mit denen von Dacia Porolissensis liegt nur die Namensgleichheit vor⁶⁰. I. Piso ist gegen eine solche Identifizierung, da diese in die zweite Herrschaft des Gallienus einzusetzen sind. Er war Prokurator eines einzigen Kaisers.

Ende des 2. Jhs.–3. Jh. n. Chr.

10. Votivaltar (Tab. IV/2).

FO: Cluj-Napoca (Kreis Cluj), im 19. Jh. im Garten von Szathmári.

AO: Verschollen?

Neugebauer 1851, 226, Nr. 18; Ackner, Müller 1865, 152, Nr. 723; Jung 1894, 49, Nr. 18; CIL III 856; Schulze 1904, 216; 414; 456; 518; Kerényi 1944, 102, Nr. 1181; PIR¹ P 776; Stein 1944, 86; Pflaum 1960–1961, III, 1067; PIR² P 1039; TIR, L 34, 83; Daicoviciu 1974, 32 (Marcus Aurelius – Commodus, oder Septimius Severus – Caracalla); Daicoviciu 1977, 927–928 (Marcus Aurelius – Commodus oder Septimius Severus – Caracalla); Bărbulescu 1978, 178; Petolescu 1986a, 165, Nr. 18 (Marcus Aurelius – Lucius Verus oder Marcus Aurelius – Commodus); Petolescu 1986, 904, Nr. 79 (198–209? n. Chr.); Petolescu 2000, 177 (cca 198–209? n. Chr.); Haensch 1997, 693; HD 048886 (161–260 n. Chr.); Piso 2013, 264–265, Nr. 114/1 (198?–209? n. Chr.).

I(ovi) O(ptimo) M(aximo)
G(aius) Publici-
us Anto-
nius Pro-
 5 *bus proc(urator)*
Augg(ustorum)
v(otum s(olvit) l(ibens) m(erito)).

Der letzte auf einem Steinmonument bezeugte Prokurator aus Dacia Porolissensis ist Caius Publicius Antonius Probus. Das Monument ist heute verschollen, aber es handelt sich sehr wahrscheinlich um einen Votivaltar. Er wurde für Iupiter Optimus Maximus geweiht. Antonius Probus nennt sich in der Inschrift Prokurator beider *Augusti*. Da die Formel *proc. Augg.* unter die gemeinsame Regierung des Marcus Aurelius und Lucius Verus selten vorkommt, und nach der Auffassung, dass nur die Finanzprokuratoren, nicht aber auch die Präsidialprokuratoren, ihren Sitz in Napoca

⁵⁷ IG X 2, 1, 140, Thessalonike.

⁵⁸ Christol 1976, 870–874; nachdem Aurelius Apollinaris die Vertretung des Prokonsuls von Makedonien um 260–267 übernahm, wurde er 267–268 Statthalter von Thrakien; Petolescu 1986, 904–905, Nr. 82.

⁵⁹ IGB III 1569.

⁶⁰ RE Suppl. XV, 1978, s.v. *Aurelius*, 77, Nr. 54 b (Eck).

haben konnten, schlug Piso eine Datierung zwischen 177–180 n. Chr. oder 198–209 n. Chr. vor. Eine andere Samtherrschaft des 3. Jhs. ist aber auch nicht auszuschließen.

198?–209? n. Chr.

Von den zehn Monumenten in Dakien, in deren Inschriften Prokuratoren von Dacia Porolissensis erscheinen, sind sechs Votivaltäre (Nr. 2, 4–6, 9–10), die aus Napoca stammen. Die Prokuratoren fungieren hier als Widmer. Drei wurden für Iupiter Optimus Maximus (Nr. 4, 5, 10), einer für Fortuna (Nr. 2), einer für Mithras (Nr. 6) und einer für Salus (Nr. 9) geweiht. An zwei Weihungen beteiligten sich auch Familienangehörige (Nr. 6, 9). Nur in der Inschrift auf dem Altar für Mithras (Nr. 6) wird das Amt des Prokurators ausführlicher angegeben. Er erscheint als *vir egregius procurator Augustorum nostrorum provinciae Daciae Porolissensis*. Auf anderen beschränkt sich die Formulierung auf *procurator Augusti* (Nr. 2, 4, 9) oder *Augustorum nostrorum* (Nr. 5–6, 10), wie auf den Votivaltären beim Sitz der Finanzprokuratoren in Sarmizegetusa. Nur bei zwei von ihnen ist eine Schlussformel, *votum solvit libens merito* (Nr. 6, 10), vorhanden. Es ist demnach wohl möglich, dass die Altäre aus der *area sacra* aus dem Amtssitz des Prokurators stammen⁶¹. Auch beim Sitz des Finanzprokurators in Sarmizegetusa sind eine Reihe von Zeugnissen persönlicher Religiosität von Prokuratoren erhalten. Familienangehörige beteiligten sich manchmal auch an den Weihungen. Das Publikum solcher Weihungen bestand aus den Besuchern des Amtssitzes und aus *officiales*. Das Fehlen der Formel *votum solvit* könnte auch auf Weihungen hinweisen, die eher infolge des Prokuratorenamtes als infolge eines Gelübdes durchgeführt wurden, so z. B. die Feiern anlässlich der Einlösung der jährlichen *vota solemnia* oder der *dies imperii*⁶². Der Altar für Mithras (Nr. 6) könnte, wegen der Formulierung der Inschrift aus einem *mithraeum* entstammen, wo ein anderes Publikum mit der Weihung in Kontakt gekommen wäre. Die Dokumentation durch einen inschriftlichen Votivaltar kann auch auf eine lokale, mit der Zeit herausgebildete Tradition hinweisen⁶³. Darauf können die Votivaltäre hinweisen, die C. Sempronius Urbanus⁶⁴, M. Luceius Felix⁶⁵ und Q. Axius Aelianus⁶⁶, Finanzprokuratoren von Dacia Apulensis, im Amtssitz in Sarmizegetusa für verschiedene Gottheiten geweiht hatten.

⁶¹ Im Statthaltersitz in Lambaesis in Numidia sind 38 inschriftlichen Monumente ans Licht gekommen. In Aquincum in Pannonia inferior wurden 31 solche Monumente gefunden, Weihungen für verschiedene Gottheiten und für das Heil des Kaiserhauses, so wie beim Sitz des Finanzprokurators in Sarmizegetusa, vgl. Haensch 1997, 98, 193, 443, 449, 727–731.

⁶² Eck 1992, 152–156; Haensch 1997, 47–48.

⁶³ Eck 1992, 155, besonders wenn ein Amtsträger mehrere Votivaltäre weiht.

⁶⁴ Piso 1983, 235–237, Nr. 1–4; Weihungen für Hercules Augustus (Nr. 1), Vulcanus (Nr. 2), Apollo Grannus und Sirona (Nr. 3), Mars Singilis und Minerva (Nr. 3).

⁶⁵ Piso 1983, 244–247, Nr. 10–11, 13, 15; Weihungen für Apollo sanctus (Nr. 10), Diana sancta (Nr. 11), Core (Nr. 15).

⁶⁶ IDR III/2, 191: Votivaltar für Apollo Grannus, Sirona und *Dii praesenti*; IDR III/2, 206: Votivaltar für Fortuna redux, Lar vialis und Roma aeterna; IDR III/2, 244: Votivaltar für IOM, Iuno Regina, Minerva und *omnes dii immortales*; Piso 1998, 265–267, Nr. 13–14; Weihungen für Mithras, Mars Camulus, Rosmerta (Nr. 13) und Aesculapius, Salus, Epione, Venus, Neptunus, Salacia (Nr. 14).

Diejenigen Altäre, die erhalten sind, wurden alle aus Kalkstein hergestellt, was nicht weiter überrascht, wenn wir die gesamten Steinmonumente aus Napoca vor Augen haben. Anders gestaltet sich die Lage im Prokuratorensitz von Dacia Apulensis in Sarmizegetusa, wo durch archäologische Ausgrabungen 28 Votivaltäre aus Marmor gefunden wurden⁶⁷. Sie datieren auch aus dem ausgehenden 2. und aus dem 3. Jh. und stehen im Einklang mit der gesamten Produktion von Monumenten dort, wo ab der 2. Hälfte des 2. Jhs. Marmor für die Serienproduktion von Monumenten eingeführt wurde⁶⁸.

Soweit Monumente von Prokuratoren in Dacia Porolissensis erhalten und ans Licht gekommen sind, sind es keine Ehrenmonumente, die ihnen gewidmet wurden, und in deren Inschriften die Ämterlaufbahn aufgeführt wird. In dieser Provinz befand sich weder der Versammlungsort des *concilium* noch der Amtssitz des konsularen Statthalters, um dafür ein Publikum der ganzen Provinz vor Augen zu haben. Die Gemeinden der drei wichtigsten Siedlungen der Provinz – Napoca, Porolissum und Potaissa – errichteten anscheinend kein Ehrenmonument für die Prokuratoren dieser Provinz. Hier entwickelte sich nicht, wie in Sarmizegetusa, eine konkurrenziale Gesellschaft, für deren Mitglieder Ehrenstatuen in den öffentlichen Plätzen errichtet wurden. Anstatt dessen wurden der Eliten große Grabbauten gebaut, um ihren Wunsch zur Selbstdarstellung zu befriedigen. Anders gestaltet sich die Lage in Sarmizegetusa, wo sich der Sitz der Finanzprokuratoren von Dacia Apulensis und Versammlungsort der *concilium trium Daciarum* befand. Von dort stammen drei Statuenbasen aus Marmor für Ehrenstatuen, die für Finanzprokuratoren der Provinz Apulensis errichtet wurden⁶⁹. Q. Axius Aelianus wurde vom *ordo coloniae Sarmizegetusae* mit einer Statue geehrt. Er war zweimal auch Stellvertreter des konsularen Statthalters von Dakien. Eine Ehrenstatue an öffentlichem Platz wurde für den Finanzprokurator M. Aurelius Tunesianus von einem Freigelassenen in Sarmizegetusa errichtet, auf jeden Fall nachdem er Senator geworden war⁷⁰. Ein Ehrenmonument, Basis aus Marmor samt Statue, wurde dem *Ulpianus* ..., in seiner Qualität als Prokurator der Dacia Apulensis und als Stellvertreter des Statthalters der *tres Daciae*, in Sarmizegetusa von einem Centurio gewidmet (Nr. 8). In der Inschrift erscheint seine gesamte Ämterlaufbahn. Bevor er Finanzprokurator von Dacia Apulensis war, amtierte er als Finanzprokurator von Dacia Porolissensis. Ein Ehrenmonument, eine Statue samt Basis, wurde in Napoca für den Kaiser Commodus errichtet (Nr. 3). Dieses stand an einer öffentlichen Stelle in der Stadt, wohl auf dem Forum, und wurde von zwei lokalen Magistraten errichtet, nachdem zwei *praefecti* der *ala Siliana*, von denen einer später zum Prokurator der Provinz Dacia Porolissensis wurde, die Statue versprochen hatten. Zu bemerken ist hier die Beförderung der *praefecti* der in Gilău stationierten *ala Siliana* zur Prokuratoren von Dacia Porolissensis. Die anderen zwei Monumente sind Bauinschriften, eine aus dem Amphitheater (Nr. 1) und die andere aus dem

⁶⁷ Piso 1983, 233–251; Piso 1998, 253–271.

⁶⁸ Über die Verwendung von Marmor für Monumente in der colonia Dacica Sarmizegetusa, vgl. Diaconescu, Bota 2002–2003, 155 ff; Ciongradi 2007, 39–40, 45–46.

⁶⁹ CIL III 1456 = ILS 1371 = IDR III/2, 89. Dazu Diaconescu 2003–2004, II, 256–257.

⁷⁰ IDR III/2, 88; Diaconescu 2003–2004, II, 254–255. Über seine Karriere vgl. Piso 1978, 515–527; Piso 1993, 92, 247 mit Anm. 14.

Tempel des Liber Pater, später Bel (Nr. 7) und beide stammen aus Porolissum. Die Prokuratoren beschlossen oder genehmigten und beaufsichtigten die Errichtung. Sie erscheinen hier in ihrer Qualität als offizielle Amtsträger.

Abkürzungen

- | | |
|----------------------------|---|
| Ackner, Müller 1865 | M. J. Ackner, Fr. Müller, <i>Die römischen Inschriften Dacien</i> , Wien 1865. |
| Alföldy 1974 | G. Alföldy, <i>P. Helvius Pertinax und M. Valerius Maximianus</i> , Situla, 14-15, 1974, 199-215. |
| Ardevan 1998 | Ardevan, <i>Viața municipală în Dacia romană</i> , Timișoara 1998. |
| Bajusz 1997 | I. Bajusz, <i>Inscriptia CIL III 836 și realitatea arheologică (Date preliminare privind amfiteatrul din Porolissum)</i> . In: M. Bărbulescu (ed.), <i>Civilizația romană în Dacia</i> , Cluj-Napoca 1997, 92-101. |
| Bajusz 2005 | I. Bajusz, <i>Das Militäramphitheater von Porolissum in Dakien (Kreis Sălaj, Rumänien)</i> . In: Zs. Visy (ed.), <i>Limes XIX: Proceedings of the XIXth International Congress of Roman Frontier Studies held in Pécs, Hungary, September 2003</i> , Pécs 2005, 881-890. |
| Balla 1980 | L. Balla, <i>Porolissensia. Canabae et municipium à Porolissum</i> , ACD, XVI, 1980, 65-68. |
| Bărbulescu 1973 | M. Bărbulescu, <i>M. Aurelius Apollinaris, procurator Augusti Daciae Porolissensis</i> , ActaMN, X, 1973, 171-179. |
| Bărbulescu 2003 | M. Bărbulescu, <i>Interferențe spirituale în Dacia Romană</i> , Cluj-Napoca 2003. |
| Bărbulescu 2006 | M. Bărbulescu, <i>Un semicentener al Daciei între 157-158?</i> In: D. Benea, A. Ștefănescu (ed.), <i>Simpozionul internațional "Daci și romani. 1900 de ani de la integrarea Daciei în Imperiul Roman"</i> , Timișoara 2006, 126-136. |
| Boninu, Stylow 1982 | A. Boninu, A. V. Stylow, <i>Miliari nouvi e vecchi dalla Sardegna</i> , Epigraphica, 44, 1982, 29-56. |
| Bota 2007 | E. Bota, <i>Das römische Napoca</i> . In: U. Burger, R. Gräf (Hrsgs.), <i>Klausenburg. Wege einer Stadt und ihrer Menschen in Europa</i> , Cluj-Napoca 2007, 19-30. |
| Christol 1976 | M. Christol, <i>Une carrière équestre sous le règne de l'empereure Galliene</i> , Latomus, 35, 1976, 866-874. |
| Ciongradi 2007 | C. Ciongradi, <i>Grabmonument und sozialer Status in Oberdakien</i> , Cluj-Napoca 2007. |
| Ciongradi 2009 | C. Ciongradi, <i>Die römischen Steindenkmäler aus Alburnus Maior</i> , Cluj-Napoca 2009. |
| Daicoviciu 1974 | H. Daicoviciu, <i>Napoca romană</i> . In: Șt. Pascu (ed.), <i>Istoria Clujului</i> , Cluj 1974, 25-49. |
| Daicoviciu 1977 | H. Daicoviciu, <i>Napoca. Geschichte einer römischen Stadt in Dakien</i> , ANRW, II, 6, 1977, 919-949. |
| Diaconescu, Bota 2002-2003 | Al. Diaconescu, E. Bota, <i>La decoration architectonique et sculpturale du forum vetus de Sarmizegetusa: origine, evolution et chronologie</i> , ActaMN, 39-40, I, 2002-2003, 155-196. |
| Diaconescu 2003-2004 | Al. Diaconescu, <i>Statuaria majoră în Dacia romană</i> , I-II, Cluj-Napoca 2003-2004. |

- Diaconescu 2011 Al. Diaconescu, *Temples of ethnic communities (assembly halls) in Roman Dacia. An architectural prospective*, ActaMN, 45-46, I, 2008-2009 (2011), 135-192.
- Devijver 1976-1987 H. Devijver, *Prosopographia militarium equestrum quae fuerunt ab Augusto ad Gallienum*, I-IV, Leuven 1976-1987.
- v. Domaszewski 1967 A. v. Domaszewski, *Die Rangordnung des römischen Heeres*², Köln-Graz 1967 (Hrsg. B. Dobson).
- Eck 1992 W. Eck, *Die religiösen und kultischen Aufgaben der römischen Statthalter in der hohen Kaiserzeit*. In: M. Mayer, J. Gómez Pallarès (eds.), *Religio deorum. Actas del coloquio internacional de epigrafia culto y sociedad en occidente*, Sabadell 1992, 151-160.
- Eck, MacDonald, Pangerl 2002-2003 W. Eck, D. MacDonald, A. Pangerl, *Neue Diplome für die Auxiliartruppen von Unterpannonien und die dakischen Provinzen aus hadrianischer Zeit*, ActaMN, 39-40, I, 2002-2003, 25-50.
- Eck, Pangerl 2006-2007 W. Eck, A. Pangerl, *Neue Diplome für die dakischen Provinzen*, ActaMN, 43-44, I, 2006-2007 (2008), 185-210.
- Eck 2009 W. Eck, *There are no cursus honorum Inscriptions. The Function of the cursus honorum in Epigraphic Communication*, SCI, 28, 2009, 79-92.
- Eck, Pangerl 2011 W. Eck, A. Pangerl, *Drei Konstitutionen im Jahr 123 für Truppen von Dacia Porolissensis unter dem Präsidialprokurator Livius Gratus*, ZPE, 176, 2011, 234-242.
- Faoro 2011 D. Faoro, *Praefectus, procurator, praeses. Genesi delle cariche presidiali equestri nell'Alto Impero Romano*, Milano 2011.
- Fitz 1977 J. Fitz, *Épithètes impériaux sur les cursus honorum*, AArchSlov, 28, 1977, 393-402.
- Fitz 1983 J. Fitz, *Honorific Titles of Roman Military Units in the 3rd Century*, Budapest-Bonn 1983.
- Fitz 1994 J. Fitz, *Die Verwaltung Pannoniens in der Römerzeit*, III, Budapest 1994.
- Grec 2004 M. Grec, *Imaginea legiunii V Macedonica în inscripții*, Arad 2004.
- Gudea, Lucăcel 1975 N. Gudea, V. Lucăcel, *Inscripții și monumente sculpturale în muzeul de istorie și artă Zalău*, Zalău 1975.
- Gudea 1986 N. Gudea, *Porolissum. Res publica municipii Septimium Porolissensium*, București 1986.
- Gudea 1989 N. Gudea, *Porolissum. Un complex arheologic daco-roman la marginea de nord a Imperiului Roman. I*, ActaMP 13, 1989.
- Gudea 1990 N. Gudea, *Porolissum. Das Schlussstein der Verteidigung der Dacia Porolissensis*. In: H. Vetters, M. Kandler (Hrsg.), *Akten des 14. Internationalen Limeskongresses 1985 in Carnuntum*, Wien 1990, 833-842.
- Haensch 1997 R. Haensch, *Capita provinciarum. Statthaltersitze und Provinzialverwaltung in der römischen Kaiserzeit*, Mainz am Rhein 1997.
- Hirschfeld 1874 O. Hirschfeld, *Dacia*, SAWW, 77, 1874, 363-375 = *Kleine Schriften*, Berlin 1913, 744-754.
- Horster 2001 M. Horster, *Bauinschriften römischer Kaiser. Untersuchungen zu Inschriftenpraxis und Bautätigkeit in Städten des westlichen Imperium Romanum in der Zeit des Prinzipats*, Historia Einzelschriften 157, Stuttgart 2001.
- Jung 1894 J. Jung, *Fasten der Provinz Dacien*, Innsbruck 1894.

- Kann 1979 A. H. Kan, Juppiter Dolichenus. Sammlung der Inschriften und Bildwerke, Chicago 1979.
- Kerényi 1944 A. Kerényi, Die Personennamen von Dazien, DissPann I, 9, Budapest 1941.
- Lörincz 2001 B. Lörincz, Die römischen Hilfstruppen in Pannonien während der Prinzipatszeit, Wien 2001.
- Macrea 1964 M. Macrea, *Exercitus Daciae Porolissensis et quelques considérations sur l'organisation de la Dacie romaine*, Dacia, VIII, 1964, 145-161.
- Macrea 1966 M. Macrea, *Organizarea provinciei Dacia*, ActaMN, III, 1966, 121-151.
- Macrea 1967 M. Macrea, *L'organisation de la province de Dacie*, Dacia, XI, 1967, 121-141.
- Macrea 1969 M. Macrea, *Viața în Dacia romană*, București 1969.
- Merlat 1951 P. Merlat, Répertoire des inscriptions et monuments figurés du culte de Jupiter Dolichenus, Paris-Rennes 1951.
- Mihailescu-Bîrliba 2010 L. Mihailescu-Bîrliba, *L'origine de l'élite municipale en Dacie Romaine*, Studia Antiqua et Archaeologica, XVI, Iași 2010, 153-187.
- Mommsen 1875 Th. Mommsen, *Addimenta ad vol. III Orientis et Illyrici*, EphEp, II, 1875, 287-482.
- Neigebaur 1851 J. F. Neigebaur, Dacien. Aus der Ueberresten des klassischen Altertums mit besonders - Rücksicht auf Siebenbürgen, Kronstadt (Brașov) 1851.
- Nemeth 2007 E. Nemeth, Politische und militärische Beziehungen zwischen Pannonien und Dakien in der Römerzeit, Cluj-Napoca 2007.
- Nemeti 2005 S. Nemeti, *Sincretismul religios în Dacia romană*, Cluj-Napoca 2005.
- Pavis d'Escurac 1976 H. Pavis d'Escurac, *La préfecture de l'annone service administrative imperial d'Auguste à Constantin*, Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome 226, Rome 1976.
- Petolescu 1977 C. C. Petolescu, *Un consularis III Daciarum récemment connu*. In: D. M. Pippidi, E. Popescu (eds.), *Epigraphica. Travaux dédiés au VIIe Congrès d'Épigraphie Grecque et Latine*, Constantza, 9-15 septembre 1977, București 1977, 159-165.
- Petolescu 1986 C. C. Petolescu, *Administrația Daciei Romane*, Revista de Istorie, 39, 1986, 880-905.
- Petolescu 1986a C. C. Petolescu, *Notes prosopographiques (II). Procurateurs équestre de la Dacie Romaine*, Dacia, XXX, 1-2, 1986, 159-165.
- Petolescu 2000 C. C. Petolescu, *Dacia și Imperiul Roman de la Burebista până la sfârșitul Antichității*, București 2000.
- Petolescu 2002 C. C. Petolescu, *Auxilia Daciae. Contribuție la istoria militară a Daciei romane*, București 2002.
- Petolescu 2010 C. C. Petolescu, *Dacia. Un mileniu de istorie*, București 2010.
- Pflaum 1950 H. G. Pflaum, *Les procurateurs équestres sous le Haut-Empire romain*, Paris 1950.
- Pflaum 1955 H. G. Pflaum, *Deux carrières équestres de Lambèse et de Zana (Diana Veteranorum)*, Lybica, III, 1955, 123-154.
- Pflaum 1960-1961 H. G. Pflaum, *Les Carriers procuratoriennes équestres sous le Haut-Empire romain I-III*, Paris 1960-1961.
- Pflaum 1970 H. G. Pflaum, *Les officiers équestres de la legion VII Gemina*, Legio VII Gemina, Léon 1970, 371-372.

- Pflaum 1974 H. G. Pflaum, *Epigraphie latine imperial*, Ecole Pratique des hautes Etudes IV^e section: Sciences Historiques et Philologiques Annuaire 1973-1974, Paris 1974, 269-270.
- Pflaum 1978 H. G. Pflaum, *Les fastes de la province de Narbonnaise*, Paris 1978.
- Pflaum 1982 H. G. Pflaum, *Les Carrières Procuratoriennes Équestres sous le Haut Empire Romaine*, Supplément, Paris 1982.
- Pferdehirt 2004 B. Pferdehirt, *Römische Militärdiplome und Entlassungsurkunden in der Sammlung des Römisch-Germanischen Zentralmuseums*, Mainz 2004.
- Piso 1978 I. Piso, *Die Laufbahn eines Ritters aus Pamphylien*, Chiron, 8, 1978, 515-527.
- Piso 1980 I. Piso, *Beiträge zu den Fasten Dakiens im 3. Jahrhundert*, ZPE, 40, 1980, 273-282.
- Piso 1983 I. Piso, *Inscripfen von Prokuratoren aus Sarmizegetusa (I)*, ZPE, 50, 1983, 233-251.
- Piso 1993 I. Piso, *Fasti Provinciae Daciae. Die senatorischen Amtsträger*, Bonn 1993.
- Piso 1998 I. Piso, *Inscripfen von Prokuratoren aus Sarmizegetusa (II)*, ZPE, 120, 1998, 253-271.
- Piso 2008 I. Piso, *Le débuts de la province de Dacie*. In: I. Piso (Hrsg.), *Die römischen Provinzen. Begriff und Gründung*, Cluj-Napoca 2008, 297-331.
- Piso 2013 I. Piso, *Fasti provinciae Daciae II*, Antiquitas 60, Bonn 2013.
- Popa, Berciu 1978 Al. Popa, I. Berciu, *Le culte de Jupiter Dolichenus dans la Dacie romaine*, EPRO 69, Leiden 1978.
- Popescu 2004 M. Popescu, *La religion dans l'armée romaine*, Bucarest 2004.
- Roldán Hervás 1974 J. M. Roldán Hervás, *Hispania y el ejército Romano. Contribucion a la historia social de la España Antigua*, Salamanca 1974.
- Ruscu 2000 D. Ruscu, *Inițiativa imperială în construcțiile militare din Dacia romană*, RevBistriței, XIV, 2000, 24-27.
- Russu 1956 M. Russu, *Cercetări arheologice la Gilău*, MCA, II, 1956, 685-716.
- Sanie 1974-1975 S. Sanie, *Cultul lui Sol invictus în Dacia*, Sargetia, XI-XII, 1974-1975, 331-341.
- Sanie 1981 S. Sanie, *Culte orientale în Dacia romană*, I, București 1981.
- Sanie 1989 S. Sanie, *Die syrischen und palmyrenischen Kulte im römischen Dakien*, ANRW, II. 18. 2, 1989, 1165-1260.
- Saxer 1967 R. Saxer, *Untersuchungen zu den Vexillationen des römischen Kaiserheeres von Augustus bis Diokletian = Epigraphische Studien 1*, Köln-Graz 1967.
- Schulze 1904 W. Schulze, *Zur Geschichte lateinischer Eigennamen*, Berlin 1904.
- Seivert 1773 J. Seivert, *Inscriptiones monumentorum Romanorum in Dacia mediterranea*, Wien 1773.
- Stein 1942 A. Stein, *Dacien nach dem Bruderkrieg im Hause des Severus*, ACMIT, V, Cluj - Sibiu 1942.
- Stein 1944 A. Stein, *Die Reichsbeamten von Dazien. Dissertationes Pannonicae*, I, 12, Budapest 1944.
- Strobel 1984 K. Strobel, *Untersuchungen zu den Dakerkriegen Trajans*, Bonn 1984.
- Thomasson 1977 B. E. Thomasson, *Laterculi praesidum. Moesia, Dacia, Thracia, Gothoburgi* 1977.

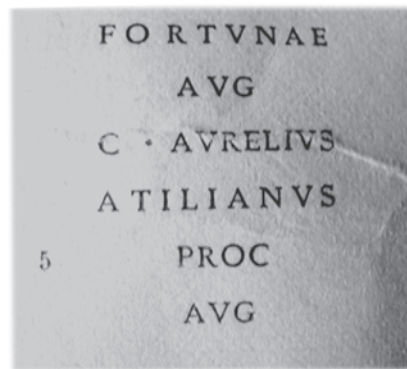
- Thomasson 1984 B. E. Thomasson, *Laterculi praesidum*, I, Arlöv 1984.
- Torma 1964 K. Torma, *Adalék észak-nyugati Dácia föld és helyiratához*, Magyar Tudományi Akadémia Evkönyve 14, Pest 1964.
- Torma 1865 K. Torma, *Római feliratok Erdélyből. II. Közlemény*, ArchKözl, V, 1865, 12-28.
- Tóth 1978 E. Tóth, *Porolissum. Das Castellum Moigrad. Ausgrabungen von A. Radnóti* 1943, Budapest 1978.
- Vittinghoff 1968 F. Vittinghoff, *Die Bedeutung der Legionslager für die Entstehung der römischen Städte an der Donau und in Dakien*. In: M. Clauss, W. Haarnagel, K. Raddatz (Hrsg.), *Studien zur europäischen Vor- und Frühgeschichte*, Neumünster 1968, 132-142.
- Vittinghoff 1969 F. Vittinghoff, *War die Kolonie Malva mit Romula (Reșca) identisch?*, ActaMN, VI, 1969, 131-147.
- Weiss 2007 P. Weiss, *Weitere Militärdiplome für Soldaten in Mauretania Tingitana aus dem Balkanraum*, ZPE, 162, 2007, 249-256.
- Wolff 1975 H. Wolff, *Miscellanea Dacica (I)*, ActaMN, XII, 1975, 139-158.
- Wolff 1990 H. Wolff, *Dacien*. In: F. Vittinghoff (Hrsg.), *Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der römischen Kaiserzeit*, Stuttgart 1990, 616-630.

Carmen Ciongradi

National History Museum of Transylvania, Cluj-Napoca
cciongradi@yahoo.com

IMP ̄ CAESAR ̄ T ̄ AEL ̄ HADR
ANVS ̄ ANTONINVS ̄ AVG ̄ PI
VS ̄ P ̄ M ̄ TRB ̄ POT ̄ XX ̄ IMP ̄ II ̄ CoS
III ̄ P ̄ P ̄ AMPITHEATRVM VET^{VS}
TATE ̄ DILAPSVM ̄ DENVO ̄ FE
CIT ̄ CVRANTE ̄ TIB ̄ CL ̄ QVINTI
LIANO ̄ PROC ̄ SVO

1

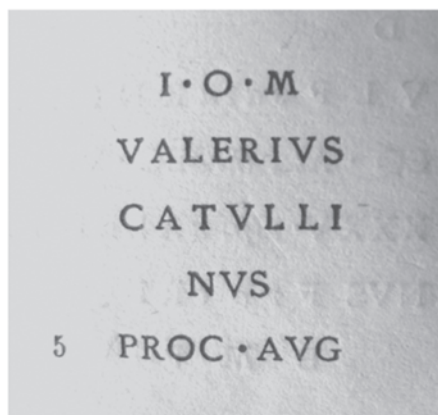


2



3

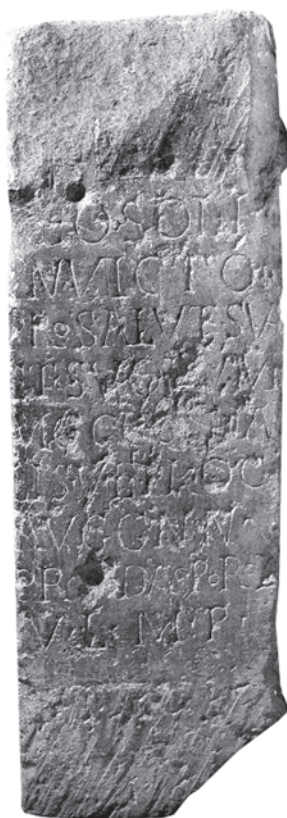
Taf. I.



1



2



3

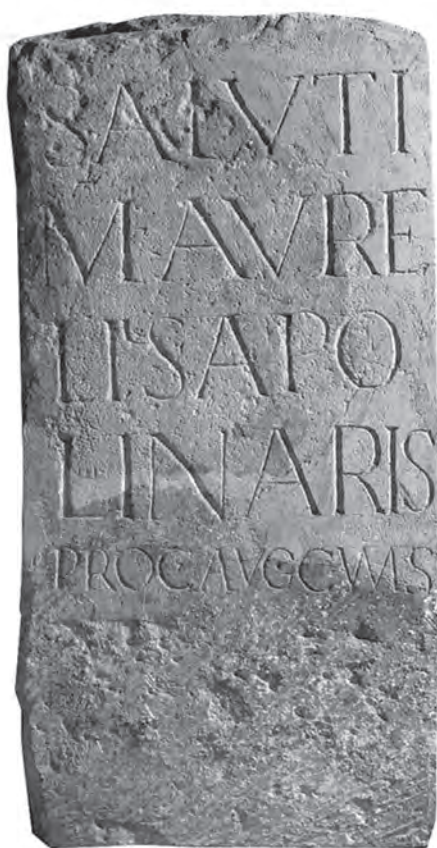
Taf. II.



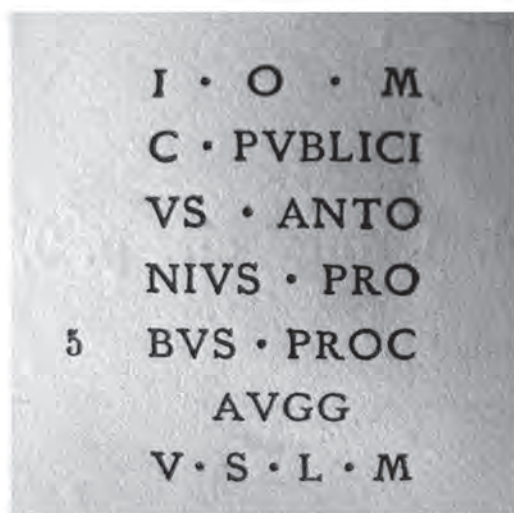
1



2



1



2

Taf. IV.